

Patient:

Lübeck, den

## Aufklärung und Einverständniserklärung Magenspiegelung (Gastroskopie)

**Die Spiegelung** von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm mit einem flexiblen Endoskop (Ösophago-Gastro-Duodenoskopie/ÖGD) erlaubt es, die Ursache Ihrer Beschwerden festzustellen und krankhafte Veränderungen (z.B. Entzündungen, Geschwüre, Blutungsquellen, Polypen etc.) zu erkennen und ggf. zu behandeln.

**Vor der Untersuchung:** Eine spezielle Vorbereitung ist nicht notwendig, allerdings müssen Sie nüchtern sein. Deshalb nehmen Sie am Abend vorher nur eine leichte Mahlzeit ein. Essen sollten Sie ab 22 Uhr des Vorabends nicht mehr, trinken können Sie bis 4 Stunden vor der Untersuchung. Tabletten sollten erst nach der Untersuchung und nur nach ausdrücklicher Anordnung des Arztes am Untersuchungstag vor der Untersuchung eingenommen werden. Bitte teilen uns unbedingt mit, ob und warum Sie gerinnungshemmende Medikamente („Blutverdünnung“) einnehmen, damit wir entscheiden können, ob diese vor der Untersuchung abgesetzt werden müssen (s. Fragen unten).

**Untersuchung:** Nach dem Vorgespräch im Sprechzimmer, in dem nochmals Fragen zur Untersuchung und Beruhigung/Sedierung (eingesetzte Medikamente: lokale Betäubung/Rachenspray und/oder Beruhigungsmittel, zB. Midazolam und Propofol) geklärt werden, werden Sie auf eine Untersuchungsliege gelegt, auf der wir Ihnen im Falle einer Beruhigungsspritze eine Infusionskanüle in eine Armvene legen, über die das beruhigende Medikament verabreicht werden kann. Die Spiegelung dauert ca. 10-15 Minuten und es können dabei für Sie schmerzlos ggf. Gewebeproben entnommen oder Polypen abgetragen werden. Wie lange Sie nach der Spiegelung in der Praxis bleiben, hängt von der individuellen Wirkung des eingesetzten Beruhigungsmittels ab. Sofern wir Ihnen keine anderen Anweisungen geben, können Sie ca. 1 Stunde später wieder Essen und Trinken und ggf. Ihre Tabletten einnehmen.

**Juristische Aufklärung und Ihr Einverständnis:** Die Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms ist heute eine Standardmethode und gilt im Allgemeinen als ungefährlich (Eingriff mit niedrigem Risiko). Trotz unserer großen Erfahrung und äußerster Sorgfalt können jedoch in seltenen Fällen körperliche oder technische Besonderheiten dazu führen, dass die Untersuchung nicht oder nur teilweise gelingt. Sehr selten können in einer Häufigkeit von 1:10.000 bis 1:20.000 ernste Komplikationen auftreten, die entweder Folge der Beruhigungsspritze oder des direkten Eingriffs (Verletzungen der Wand des Verdauungstraktes, des Kehlkopfes, der Luftröhre, Blutungen nach Gewebeentnahme, sehr selten Infektionen, Gebisschäden) sind. Die Nebenwirkungen durch die Beruhigungsspritze sind unabhängig von der Magenspiegelung selbst zu sehen. In Abhängigkeit der Menge des Mittels werden sie schläfrig oder ruhig werden, aber noch ansprechbar sein, bei höherer Dosierung „verschlafen“ Sie die Untersuchung. Je höher die Dosierung, desto eher treten unerwünschte Nebenwirkungen auf, weshalb wir Sie überwachen (Pulsoxymetrie, Blutdruckmessung) und ggfs. auch Sauerstoff über eine Nasensonde verabreichen werden. Dennoch können sehr selten eine Beeinträchtigung der Atemfunktion (inkl. der Gefahr der Aspiration/Übertritt von Mageninhalt in die Lunge) bis zum Atem- oder Kreislaufstillstand, leichte oder schwere (mit bleibenden Schäden) Überempfindlichkeitsreaktionen oder Infektionen (lokal oder generell) auftreten.

Bedenken Sie bitte, dass Sie im Falle einer medikamentösen Beruhigung bis zum Folgetag nach der Untersuchung nicht fahrtauglich, geschäftsfähig oder arbeitsfähig sind. Deshalb empfiehlt es sich, eine Begleitperson mitzubringen, die Sie nach Hause begleiten kann. Leichte Beschwerden, wie Brechreiz, Schluckstörungen, Missempfindungen im Rachenraum oder Blähungen sind meist harmlos und verschwinden wieder. Auch kann es aufgrund der eingelegten Venenverweilkanüle zu Komplikationen wie lokalen Schmerzen, Thrombosen, Infektionen etc. kommen.

Bitte helfen Sie uns mit der Beantwortung der folgenden Fragen und geben Sie mit Unterzeichnung dieses Aufklärungsbogens Ihr Einverständnis zur Durchführung der Untersuchung.

1.	Haben Sie eine Medikamentenallergie?	ja	nein
2.	Besteht eine Soja- oder Hühnereiweißallergie?	ja	nein
3.	Hatten Sie bereits einmal einen Zwischenfall bei der Einnahme von Beruhigungs- oder Narkosemitteln?	ja	nein
4.	Bestehen Verengungen im Mund-/Kiefer/Rachenbereich?	ja	nein
5.	Tragen Sie einen Herzschrittmacher?	ja	nein
6.	Haben sie ein künstliches Knie- oder Hüftgelenk?	ja	nein
7.	Nur für Frauen: Sind Sie schwanger? Stillen Sie?	ja	nein
8.	Nehmen Sie gerinnungshemmende Medikamente? wenn ja, welche:	ja	nein
9.	Besteht bei Ihnen eine Infektionserkrankung? zB. Virushepatitis, HIV	ja	nein
10.	Wie werden Sie nach der Untersuchung nach Hause kommen? Taxi      Bus      Bahn      zu Fuß      werde abgeholt		
11.	Telefonnummer meines Abholers oder eines nahen Angehörigen:		

Wenn Sie noch Fragen haben, geben wir Ihnen gerne weitere Auskunft.

**Ich willige in die vorgesehene Untersuchung ein. Ich hatte Gelegenheit, noch alle Fragen vor der Untersuchung zu klären. Ich bin einverstanden mit der Befundübermittlung an den Pathologen im Falle von Gewebsuntersuchungen. Ich erkläre auch mein Einverständnis zur zusätzlichen Videoüberwachung in der Ruhezone (eine Videoaufzeichnung erfolgt in keinem Fall).**

Datum \_\_\_\_\_ Patientenunterschrift \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Arztunterschrift \_\_\_\_\_

### **Inhalte des Aufklärungsgespräch** (wird erst im Arztgespräch ausgefüllt)

1.	Wirkung und Nebenwirkung der Sedation wie o.a.	ja	nein
2.	Mögliche Risiken einschließlich Probenentnahmen wie o.a.	ja	nein
3.	Patient wünscht eine Sedierung	ja	nein
4.	Es bestehen individuelle Risiken	ja	nein
5.	Anmerkungen:		

Sollten Sie nach Verlassen der Praxis am Untersuchungstag oder zu einem späteren Zeitpunkt zunehmende relevante Beschwerden bemerken, die eventuell im Zusammenhang mit der Endoskopie zu interpretieren sind (z.B. Schmerzen, Blutung, Fieber, Herz-Kreislaufprobleme), nehmen Sie bitte Kontakt mit der Praxis auf (0451/7073430). In der Nacht und am Wochenende (Praxis geschlossen) wenden Sie sich bitte an den Kassenärztlichen Bereitschaftsdienst (Telefon 116117) oder an die Notaufnahmen der umliegenden Krankenhäuser. In lebensbedrohlichen Situationen informieren Sie bitte den Rettungsdienst (Telefon 112).

Mit Unterschrift bestätige ich den **Erhalt des Original-Aufklärungsbogens**

Patientenunterschrift \_\_\_\_\_